Bodensee-Informationsdienst (BI)

Ausgabe 2/2009

Donnerstag, den 05. Februar 2009

Fachaustausch „BesucherInnenlenkung in Schutzgebieten“

Zum Fachaustausch „BesucherInnenlenkung in Schutzgebieten“ trafen sich am vergangenen Freitag im Haus der Natur in Beuron (Landkreis Sigmaringen) Naturschutzverantwortliche, TouristikerInnen und weitere Fachpersonen aus Naturschutzgebieten und Verwaltungen aus der gesamten Bodenseeregion. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Landkreis Sigmaringen und der Bodensee Agenda 21, einem Projekt der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK), organisiert. Ziel war der regionsweite Erfahrungsaustausch. Dazu wurden mehrere Best-Practice-Beispiele aus der Schweiz, Österreich und Deutschland vorgestellt und rege diskutiert. Alle Beteiligten sprachen sich für eine Fortsetzung der Kontakte aus.

Den 25 TeilnehmerInnen wurden zunächst mehrere Best-Practice-Beispiele aus der Bodenseeregion vorgestellt. Diese deckten eine große Bandbreite unterschiedlicher Rahmenbedingungen ab: Vom großflächigen, eher dünn besiedelten Naturpark Obere Donau (D) mit unterschiedlichen Landschaftsformen über das kleinere, unter starken Siedlungsdruck stehende Greifensee-Gebiet (CH) zum stark urban geprägten Rheindelta (CH/A). Entsprechend vielfältig sind die jeweiligen Probleme, Ansätze und Erfahrungen. Die gemeinsamen grundsätzlichen Konflikte liegen an der Schnittstelle zwischen Landschaft und Tourismus - vor allem in den unterschiedlichen Formen des Nutzungsdruckes (Besiedlung, Landwirtschaft, Verkehr, Freizeit- und touristische Nutzungen und die damit verbundenen ökonomischen Auswirkungen) und den grundlegenden Naturschutzaspekten.
Daneben ist ein erfolgreicher Naturschutz auf aufgeklärte und rücksichtsvolle NutzerInnen angewiesen. Diese können die dafür notwendigen Erfahrungen, Kenntnisse und Einstellungen jedoch nicht fern der Natur erwerben. Schutzgebiete sind dafür geeignete Orte.

Geschäftsstelle der IBK | Geschäftsführer: Klaus-Dieter Schnell
Benediktinerplatz 1 | DE-78467 Konstanz | Postadresse Schweiz: Postfach 1914 | CH-8280 Kreuzlingen |
Telefon: +49 7531 52 722 | Telefax: +49 7531 52 869 | Email: info@bodenseekonferenz.org | Internet: www.bodenseekonferenz.org

Bodensee Agenda 21 als Moderatorin der Nachhaltigkeit

Für die Bodensee Agenda 21 die sich seit zehn Jahren mit der nachhaltigen Entwicklung in der Bodenseeregion auseinandersetzt, bot das Thema – neben dem offensichtlichen Bedarf – einen besonderen Reiz. Da es auf exemplarische Weise die zentrale Herausforderung des Konzeptes der Nachhaltigen Entwicklung und damit auch der Bodensee Agenda 21 betrifft: wie sich ökologische, ökonomische, soziale und weitere Auswirkungen von Projekten miteinander in Einklang bringen lassen.

Wirkungsame Regeln

Anhand der Erfahrungen aus den beteiligten Beispielgebieten wurde aufgezeigt, wie Konflikte produktiv gelöst werden können. Neben festen Regelungen (z. B. die Begrenzung der zugelassenen Kanus pro Tag, Ausstellung von Befahrungsscheinen, Festlegen einer begrenzten Befahrungszeit auch abhängig vom Wasserstand, Zonierung und Einrichtung markierter Routen) ist es auch sinnvoll, spezifisch auf die unterschiedlichen BesucherInnengruppen und die BetreiberInnen von Angeboten zuzugehen. Regelmäßige naturschutzfachliche Untersuchungen und die Vergabe von Nutzungslizenzen, die jedes Jahr erneuert werden müssen, können helfen, Standards dauerhaft hoch zu halten. Auch der Einsatz von Naturparkrangern, die neben der sozialen Kontrolle als Informationspersonen zur Verfügung stehen, hat sich in der Praxis bewährt. Ein weiteres wichtiges Teilthema ist die Müllproblematik.

Überzeugen und Lenken statt verbieten

Statt Verboten ist es vor allem wichtig zu Überzeugen. Besonders durch gestalterische Maßnahmen, Informationsmaterialien, umweltpädagogische Angebote und eine dauerhafte Aufklärung können eine Sensibilisierung und Rücksichtnahme der NutzerInnen erreicht werden.

Manchmal ist es auch notwendig, Teilbereiche zu „opfern“ oder nur bestimmte Areale durch eine gezielte Steuerung zu Nutzung zuzulassen.

Es geht nichts von heute auf morgen

Wer sich in diesem sensiblen Themenfeld engagiert muss auch immer wieder Misserfolge akzeptieren. Bestimmte Konflikte lassen sich nicht neutralisieren und andere Eingriffe erfordern Kreativität und mehrere Jahre Geduld bis erwünschte Ergebnisse eintreten. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der überzeugenden Erreichung der NutzerInnen und der Kooperation aller Beteiligten. Runde Tische sind dafür ein wichtiges Mittel.

Weitere Veranstaltungen gewünscht

In der weiteren Diskussion äußerten die TeilnehmerInnen den Wunsch, dieses regional wichtige Thema in der Zukunft weiter zu vertiefen. Neben der Fortführung des fruchtbaren Austausches wurde auch der Vorschlag zu einer Zusammenarbeit der Naturschutzzentren in

der Bodenseeregion geäußert. Die Bodensee Agenda, die die Veranstaltung im Rahmen ihres Schwerpunktes „Austausch über die Grenzen hinweg“ mit veranstaltete, prüft aktuell die Möglichkeiten der weiteren grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Impressum:
Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)

Redaktion:
Andrea Beck-Ramsauer, Klaus-Dieter Schnell (verantwortlich),
Fon: 0049-(0)7531-52722 / Fax: 0049-(0)7531-52869, E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:
Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK)